Die drei Söhne

Zur vorliegenden Textdidaktisierung

Die Didaktisierung des Lesetextes «Die drei Söhne» entstand im Rahmen einer Weiterbildung zum Thema Leseförderung im Projekt sims – Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen. Das Projekt sims wurde von der NW EDK (Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz) initiiert und vom Institut für Interkulturelle Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich realisiert.

Die Aufträge in der vorliegenden Didaktisierung begleiten die Schülerinnen und Schüler durch den Text und führen zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Inhalt. Der Text wird mehrmals gelesen – immer wieder mit einem anderen Auftrag. Dabei sind verschiedene Lesestile erforderlich und es werden verschiedene Lesestrategien trainiert.

Weiterführende Informationen zur Didaktisierung von Lesetexten

www.educanet2.ch > Login Mitglieder (bzw. Registrierung für neue Mitglieder) > Community > Gruppenübersicht: Schule / Organisation > sims «Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen» > Dateiablage > grundlagen_didaktisierung.pdf

Neugebauer, Claudia (2005): Anregungen für eine erweiterte Lesedidaktik. In: Leseknick – Lesekick. Leseförderung in vielsprachigen Schulen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. S. 58 – 76.

Autorin der Didaktisierung	Die vorliegende Didaktisierung beruht auf einer Unterrichtseinheit von Susann Tafanalo Mananga, Schulhaus Moosmatt, Luzern, LU.
Redaktion	Ursina Fehr
Version	14. September 2006
Stufe	5. / 6. Schuljahr
Material	- Vereinfachte Parallelfassung des Originaltextes - Originaltext - Wortschatzliste - Aufträge - Aufgabenblatt - Lösungsblatt Bei der Textvorlage handelt es sich um eine Kurzgeschichte von Tolstoi.

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

	Darin geht es um das Verhältnis von Eltern und Kindern respektive von Müttern und Söhnen.
Quellenangabe	Tolstoi, Leo N.: Die drei Söhne
Kontakt	iik@iik.ch, www.iik.ch

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

Vereinfachte Parallelfassung des Originaltextes

Die drei Söhne

von Leo N. Tolstoi

Drei Frauen wollten am Brunnen Wasser holen.

Sie lobten ihre Söhne. «Mein Sohn ist in allem sehr geschickt», erzählte die erste Frau. «Und meiner kann wunderschön singen», sagte die zweite Frau. Die dritte Frau schwieg.

«Warum sagst du nichts?», fragten die beiden Frauen. Sie antwortete: «Mein Sohn ist ein ganz gewöhnlicher Junge. Er hat nichts Besonderes an sich.»

In der Nähe des Brunnens sass ein alter Mann und hatte gehört, was die drei Frauen zusammen gesprochen hatten.

Die Frauen machten sich mit schweren Wasserkübeln auf den Heimweg. Der alte Mann ging langsam hinter ihnen her. Er sah, dass die Frauen die schweren Eimer fast nicht tragen konnten. Da kamen ihnen drei Knaben entgegen. Der erste turnte vor ihnen herum. Der zweite sang ein Lied vor. Der dritte Junge lief zu seiner Mutter, nahm ihr die beiden Eimer ab und trug sie nach Hause.

Die Frauen fragten den alten Mann. «Was sagst du zu unseren Söhnen?» Der Greis antwortete verwundert: «Welche Söhne meint ihr? Ich habe nur einen einzigen Sohn gesehen.»

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

Originaltext

Die drei Söhne

von Leo N. Tolstoi

Drei Frauen wollten am Brunnen Wasser holen.

Nicht weit davon entfernt sass ein Greis und hörte zu, wie die Frauen ihre Söhne lobten. «Mein Sohn», sagte die erste, «ist so geschickt, dass er alle hinter sich lässt…» – «Mein Sohn», meinte die zweite, «hat die Stimme einer Nachtigall. Wenn er singt, schweigen alle Leute und bewundern ihn.» Die dritte Frau schwieg.

«Warum sagst du denn gar nichts?», fragten die beiden anderen. «Ich wüsste nicht, womit ich ihn loben könnte», entgegnete sie. «Mein Sohn ist ein gewöhnlicher Junge und hat nichts Besonderes an sich. Aber ich hoffe, er wird einmal im Leben seinen Mann stehen.» Die Frauen füllten ihre Eimer und machten sich auf den Heimweg. Der Greis ging langsam hinter ihnen her. Die Eimer waren schwer und die abgearbeiteten Hände schwach.

Deshalb machten die Frauen eine Ruhepause, denn der Rücken tat ihnen weh. Da kamen ihnen drei Knaben entgegen. Der erste stellte sich auf die Hände und schlug Rad um Rad. «Welch ein geschickter Junge!», riefen die Frauen. Der zweite stimmte ein Lied an, und die Frauen lauschten ihm mit Tränen in den Augen. Der dritte Junge lief zu seiner Mutter, ergriff wortlos die beiden Eimer und trug sie heim.

Die Frauen wandten sich an den Greis und fragten: «Was sagst du zu unseren Söhnen?» – «Eure Söhne?», entgegnete der Greis verwundert, «ich habe nur einen einzigen Sohn gesehen!»

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

Wortschatzliste

Die Wortschatzliste – insbesondere die Liste mit dem Lernwortschatz – ist den Voraussetzungen der Lernenden anzupassen.

Schlüsselwörter	**Lernwortschatz**
Schlüsselwörter sind wichtig für das Erschliessen des Inhalts. Sie müssen verstanden, aber nicht unbedingt gelernt werden.	Wörter aus dem Lernwortschatz sollen gelernt werden, d.h. sie sollen Teil des produktiven Wortschatzes werden.
der Greis *loben* *geschickt* *der Eimer* *verwundert*	

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

Möglicher Ablauf / Aufträge

Die Aufträge können den Möglichkeiten der Klasse angepasst und schriftliche Aufträge nach Bedarf zu einem Arbeitsblatt zusammengestellt werden.

Inhaltliche und lexikalische Vorentlastung (vor dem Lesen)	
1. mündlich erteilter Auftrag	Die Lehrperson fragt die Schülerinnen und Schüler, wofür Eltern ihre Kinder loben. Der Begriff «loben» muss dabei je nach den Voraussetzungen der Klasse noch geklärt werden. Die Überlegungen werden stichwortartig an der Wandtafel gesammelt, aber noch nicht kommentiert oder gewertet. Die Lehrperson kündet an, dass die Schülerinnen und Schüler eine Geschichte lesen werden, in der drei Frauen ihre Söhne loben. Die Geschichte ist eine Parabel. Informationen zu dieser Textsorte: Parabeln sind kurze Geschichten mit einem Beispiel, aus dem Leserinnen und Leser etwas lernen sollten.

Inhaltserfassung und -vertiefung (während des Lesens)	
1. schriftlich erteilter Auftrag	Die Kinder lesen ihren Text in zwei Niveaugruppen: einfach – vereinfachte Parallelfassung; anspruchsvoll – Originaltext. Sie bearbeiten während des Lesens die Aufträge auf dem Arbeitsblatt. Die Kinder korrigieren die Aufgaben 1 und 2 selbständig mit dem Lösungsblatt. Wenn sie Fragen dazu haben, können sie diese mit der Lehrperson besprechen.

Inhaltserweiterung (nach dem Lesen)	
1. mündlich erteilter Auftrag	Die Schülerinnen und Schüler nehmen den Comic, den sie zur Geschichte gezeichnet haben, und erzählen einem Lernpartner / einer Lernpartnerin die ganze Geschichte. In ihrer Nacherzählung müssen sie einige vorgegebene Ausdrücke verwenden. Diese können beispielsweise an der Tafel stehen oder jedem Schüler / jeder Schülerin auf einem Blatt Papier abgegeben werden. Der Zuhörende kontrolliert, ob der Erzähler / die Erzählerin die vorgegebenen Begriffe wirklich benutzt. Als Vorgabe eignen sich die folgenden Begriffe: *der Greis, loben, nichts Besonderes, geschickt, erstaunt*.Danach liest die Lehrperson die Originalfassung der Geschichte vor. Die Kinder hören zu und schauen dabei ihre eigenen Bilder nochmals an.
2. mündlich erteilter Auftrag	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren ihre Lösungen zu Aufgabe 3. Sie überlegen sich, was ein «Sohn» im Sinne der Geschichte ist. Sie schauen sich dazu die Überlegungen an, die sie im Brainstorming vor dem Lesen zusammengetragen haben. Sie entscheiden jeweils, ob dieses Verhalten dem entspricht, was der Greis in der Geschichte unter einem «Sohn» versteht.

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

Arbeitsblätter

Die Arbeitsblätter können den Möglichkeiten der Klasse entsprechend angepasst werden.

Aufträge zu «Die drei Söhne»

1. Richtig oder falsch?

Lies die Geschichte und entscheide mit Hilfe des Textes, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Kreuze in der Tabelle das entsprechende Feld an. Wenn du zu einer Aussage keine Angaben im Text findest, kreuze das Feld «Das kann man nicht wissen» an.

	Das ist richtig.	Das ist falsch.	Das kann man nicht wissen.
a) Einer der drei Söhne ist ein guter Turner.			
b) Einer der drei Söhne ist ein guter Sänger.			
c) Die Söhne sind Brüder.			
d) Die Wassereimer sind schwer.			
e) Die Frauen wollen aus dem Wasser eine Suppe kochen.			
f) Die drei Frauen schimpfen über ihre Söhne.			
g) Die Frauen freuen sich über die Kunststücke der Jungen.			
h) Der Greis sieht schlecht.			

2. Wortsuche

Suche im Text Wörter und Begriffe, die dasselbe bedeuten wie die folgenden Ausdrücke. Die Wörter mit einem Sternchen* sind nur im Originaltext zu finden.

ein alter Mann: _____

ein Kübel: _____

er kann wunderschön singen:* _____

sein Leben meistern: _____

zuhören:* _____

ohne etwas zu sagen:* _____

überrascht: _____

3. Nachdenken

Erkläre in eigenen Worten, was der alte Mann mit seinem letzten Satz sagen will. Schreibe deine Gedanken in zwei bis vier Sätzen auf.

4. Comic in 20 Minuten

Stelle die Geschichte in einem Comic aus 5 Bildern dar. Du solltest für diese Arbeit nicht mehr als 20 Minuten brauchen – zeichne also nicht zu viele Details. Die Menschen kannst du einfach als «Strichfiguren» darstellen.

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.

Lösungen zu den Aufträgen und Arbeitsblättern

Die Lösungsblätter können den Schülerinnen und Schülern zur Selbstkontrolle zur Verfügung gestellt werden. Sie können den abgeänderten Arbeitsblättern angepasst oder direkt als Kopiervorlage verwendet werden.

Lösungen zu «Die drei Söhne»

1. Richtig oder falsch?

Lies die Geschichte und entscheide mit Hilfe des Textes, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Kreuze in der Tabelle das entsprechende Feld an. Wenn du zu einer Aussage keine Angaben im Text findest, kreuze das Feld «das kann man nicht wissen» an.

	Das ist richtig.	Das ist falsch.	Das kann man nicht wissen.
a) Einer der drei Söhne ist ein guter Turner.	X		
b) Einer der drei Söhne ist ein guter Sänger.	X		
c) Die Söhne sind Brüder.		X	
d) Die Wassereimer sind schwer.	X		
e) Die Frauen wollen aus dem Wasser eine Suppe kochen.			X
f) Die drei Frauen schimpfen über ihre Söhne.		X	
g) Die Frauen freuen sich über die Kunststücke der Jungen.	X		
h) Der Greis sieht schlecht.		X	

2. Wortsuche

Suche im Text Wörter und Begriffe, die dasselbe bedeuten wie die folgenden Ausdrücke. Die Wörter mit einem Sternchen* sind nur im Originaltext zu finden.

ein alter Mann:	ein Greis
ein Kübel:	ein Eimer
er kann wunderschön singen:*	er hat die Stimme einer Nachtigall
sein Leben meistern:	im Leben seinen Mann stehen
zuhören:*	lauschen
ohne etwas zu sagen:*	wortlos
überrascht:	erstaunt

© IIK Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich • • • Diese Vorlage darf kopiert und für den Unterricht verwendet werden.